Michelle Müller, Oberhausen

Zur Person

Mein Name ist Michelle Müller, ich bin 39 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Oberhausen. Ich bin Mutter von vier Kindern – zwei besuchen den Kindergarten, eines geht in die Grundschule und mein jüngstes Kind ist derzeit zwei Monate alt und wird liebevoll zu Hause betreut.

Was habe ich bisher als Elternvertreter*in gemacht?
Welche Aufgaben habe ich im LEB übernommen (für Mitglieder, die erneut kandidieren)

Ich bin seit zwei Jahren Mitglied im Elternbeirat der Kita Herz Jesu und habe dort vielfältige Erfahrungen gesammelt.
In dieser Zeit habe ich gelernt, wie wichtig die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften und Trägern ist. Nur im Dialog können gute Lösungen entstehen, die sowohl den Bedürfnissen der Kinder als auch den Anforderungen des Alltags gerecht werden.
Durch meine Tätigkeit im Elternbeirat habe ich gelernt, zuzuhören, zu vermitteln und Verantwortung zu übernehmen – Eigenschaften, die ich nun auch in die Arbeit auf Landesebene einbringen möchte.
Ich habe mich aktiv in Themen wie Elternkommunikation, pädagogische Projekte, Organisation von Veranstaltungen und die Unterstützung von Elterninteressen eingebracht. Besonders wertvoll war dabei, zu erleben, wie durch gemeinsames Engagement positive Veränderungen im Kita-Alltag möglich sind.

Meine Themen und Ziele für den LEB 2025/2026

Ich möchte mich in der Landeselternvertretung gezielt für Themen stark machen, die Familien und Kinder direkt betreffen.

Mein zentraler Schwerpunkt ist die Stärkung des Bildungsauftrags in Kitas – denn Bildung beginnt mit der Geburt und verdient von Anfang an Aufmerksamkeit, Qualität und Förderung.
Darüber hinaus setze ich mich für die Gleichstellung von Kitas und Tagespflegepersonen ein. Beide Betreuungsformen leisten täglich einen wertvollen Beitrag, und es ist wichtig, dass sie die gleiche gesellschaftliche und politische Anerkennung erfahren. Hier wünsche ich mir mehr Transparenz, klare Qualitätsstandards und gleiche Chancen in der finanziellen und personellen Unterstützung.
Ein großes Anliegen ist mir außerdem Bildungsgerechtigkeit. Kein Kind sollte benachteiligt werden, weder durch die soziale Situation seiner Familie noch durch regionale Unterschiede in der Ausstattung oder Betreuung.
Ich möchte mich für Chancengleichheit, Verkehrssicherheit rund um Bildungseinrichtungen und offene Kommunikation zwischen Eltern, Einrichtungen und Politik einsetzen. Nur durch Transparenz und ehrlichen Austausch können wir nachhaltige Verbesserungen erreichen.
Als Mutter von vier Kindern kenne ich die Herausforderungen, die Familien im Alltag mit Bildung, Betreuung und Organisation meistern müssen. Von der Eingewöhnung in der Kita bis zum Übergang in die Schule.
Ich möchte meine Erfahrungen und Perspektiven in die LEB einbringen, um mit anderen Eltern gemeinsam für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen.
Mein Ziel ist es, dass Eltern als Partner auf Augenhöhe wahrgenommen werden. Wir sind keine Zuschauer, sondern aktive Mitgestalter der Bildung unserer Kinder. Ich stehe für Respekt, Offenheit und Zusammenarbeit. Nur gemeinsam mit Fachkräften, Trägern und politischen Entscheidungsträgern können wir erreichen, dass frühkindliche Bildung die Anerkennung und Unterstützung bekommt, die sie verdient.
Ich möchte mich dafür einsetzen, dass jedes Kind in Oberhausen und in ganz NRW die gleichen Chancen auf gute Bildung und Entwicklung hat, unabhängig von seiner Herkunft, Betreuungsform oder familiären Situation.
Frühkindliche Bildung ist Zukunftsarbeit und dafür möchte ich meine Stimme, meine Erfahrung und mein Engagement einbringen.

Was kann ich in den LEB einbringen?

Ich trage den Wunsch in mir, Veränderungen zu bewirken, verbunden mit der Bereitschaft, dies großzügig zu unterstützen. Meine bisherigen Erfahrungen und Fachkenntnisse teile ich gern. Ich bin kommunikativ und arbeite gern im Team. Für den LEB wünsche ich mir, dass jedes Mitglied Möglichkeiten zur Beteiligung hat und alle gemeinsam auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Dabei schätze ich eine konstruktive Mitwirkung aller.

Wieviel Zeit kann ich in die Mitarbeit im LEB investieren?

Grundsätzlich so viel wie es notwendig ist. Durch die aktuelle Elternzeit und meiner beruflichen Situation, kann ich mir meine Zeit flexibel einteilen, was mir ermöglicht, mich zeitlich flexibel in die Elternarbeit des LEBs einzubringen.

Funktionen in anderen Organisationen*

Keine

Kontaktmöglichkeit

Antworten auf eure Fragen bekommt ihr von mir entweder per Mail (m.mueller86@myyahoo.com) oder unter 0160 763 65 14.

* Mögliche Interessen-Konflikte zur Arbeit des LEB sollen in der Kandidatur offengelegt werden (§ 10 GO-VJAEB-Transparenzgebot). "Die Kandidierenden, die in einer Partei, Religionsgemeinschaft, Gewerkschaft, sonstigen Interessenvertretung, einer diesen Organisationen zuzurechnenden oder auf andere Art im Aufgabenbereich des LEBs tätigen Vereinigung oder Organisation aktiv sind, müssen leitende und gehobene Funktionen, im Rahmen ihrer Kandidatur auf der Kandidatenplattform offenlegen. Bestehen Zweifel über die Pflicht zur Offenlegung, so ist diese bei der Wahlkommission des LEBs abzufragen. Die Wahlkommission des LEBs hat die Anfragen und deren Beantwortung zu dokumentieren."